

Sehr geehrte Frau Appel, sehr geehrter Herr Albers, sehr geehrter Propst Bräsen, sehr geehrter Herr Linck, sehr geehrte Damen und Herren,  
als einer der Pastores darf ich Sie alle in unserer Kirche willkommen heißen zur Eröffnung der Ausstellung „Neue Anfänge nach 1945? Wie die Landeskirchen Nordelbiens mit ihrer Vergangenheit umgingen“.

Das Fragezeichen im Titel der Ausstellung gilt auch für unsere Gemeinde. Neuanfänge nach 1945 in Blankenese?  
Die Ausstellung ist ein weiterer konsequenter Schritt unserer Gemeinde. Seit wir begonnen haben, unser Gedenken zu bedenken, hat unsere Infragestellung der eigenen Geschichte immer auch eine geistliche Dimension.

„Erinnern für die Zukunft –  
Den Opfern von Krieg und Gewalt, Rassenwahn und Fanatismus.  
Die Verlorenen willst du sammeln und die zerbrochen sind, richtest du auf. Niemand ist vergessen bei dir.  
Unsere Schritte aber lenke auf den Weg des Friedens. Herr, erbarme dich, Kyrie eleison“

Im September 2001 fanden wir diese Worte, nur wenige Tage später der Anschlag auf das World Trade Center in New York. Heute stehen diese Worte über unserem Kerzentisch und geben auch dem lokalen Zeitfenster eine geistliche Ausrichtung. Erinnerung ist verbunden mit dem Glauben an einen barmherzigen Gott. „Niemand ist vergessen bei dir.“

Von dieser Barmherzigkeit Gottes muss Erinnerung getragen sein, die hier nicht nur mit der Ausstellung ihren Ort oder besser: ihre Orte hat. Zugleich stellt sich die Frage, gerade auch mit dem Gedenkbuch der Gefallenen, mit dem sich unser lokales Fenster auch beschäftigt: Wen oder was haben wir eigentlich schon alles vergessen? Wer oder was sollte vergessen werden und wird uns fehlen, damit aus Gestern und Heute eine Zukunft wächst, die immer weniger Opfer kennt?

Eine gemeinsame Aufgabe für uns muss sein, nicht zu vergessen, zu erinnern, mit Barmherzigkeit zu erinnern all die Menschen, die unter Krieg, Gewalt, Rassenwahn und Fanatismus verloren haben, Hab und Gut, Leib und Leben, die zerbrochen sind, noch bevor sie jemand aufrichten konnte. In einem solchen Erinnern wird die Kraft liegen, Gerechtigkeit und Frieden näher rücken zu lassen, und dafür mit Mut und Phantasie einzutreten.

Maßgeblichen Anteil an der Arbeit des Erinnerns im Ort und in der Kirchengemeinde Blankenese hat der Verein zur Erforschung der Geschichte der Juden in Blankenese. Margret Johannsen und Friedemann Hellwig vom Verein, Susanne Opatz von der GemeindeAkademie, Sieglinde Schmidt aus dem Kirchenbüro gilt mein Dank für die Erforschung und Zusammenstellung des lokalen Zeitfensters; allen Verantwortlichen für die Ausstellung gilt mein Dank dafür, dass die Ausstellung in unserer Kirche ist.

„Erinnern für die Zukunft –  
Den Opfern von Krieg und Gewalt, Rassenwahn und Fanatismus.  
Die Verlorenen willst du sammeln und die zerbrochen sind, richtest du  
auf. Niemand ist vergessen bei dir.  
Unsere Schritte aber lenke auf den Weg des Friedens. Herr, erbarme  
dich, Kyrie eleison“

Ich wünsche Segen herab auf diese Ausstellung und auf alle, die sie betrachten. Vielen Dank.